

Mai - Juli 2020

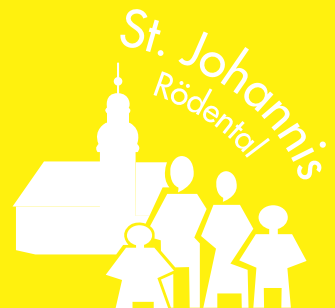
Du allein kennst das Herz
aller Menschenkinder."
(1.Könige 8,39)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Für eine Gemeindebriefredaktion ist es natürlich schon ein gewisses Problem, wenn in den vergangenen Monaten alle Veranstaltungen, Gottesdienste, KV-Sitzungen, Gruppen und Kreise nicht stattfanden und abgesagt werden mussten. Worüber soll da im neuen Gemeindebrief berichtet und geschrieben werden? Doch das ist sicherlich das kleinere Übel. Der Stillstand, die Ausgangsbeschränkungen hier in Deutschland, aber auch in vielen europäischen Ländern aufgrund der Corona-Epidemie und die sich daraus ergebenden Folgewirkungen sind da natürlich schon etwas viel Schwerwiegenderes.

Ein kleines unsichtbares Virus legt alles lahm; nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt. Dass dies im 21. Jahrhundert passieren kann und pas-

siert, hätte sich vor Monaten sicherlich noch niemand vorstellen können. Ein Mikrowesen der Natur legt uns Menschen „aufs Kreuz“, die wir doch bisher immer dachten, dass alles weiterhin so aufwärts geht, dass wir alles und auch diesen Planeten Erde voll im Griff haben, dass wir schon fast Gott ähnlich sind mit unseren modernen menschlichen Errungenschaften. Nun wurden wir alle von diesem „hohen Ross“ heruntergeholt und es liegt nun an jedem einzelnen von uns, wie wir damit auch für die Zukunft umgehen. Können und wollen wir so weitermachen in dieser Welt wie vor der Pandemie? Eine Frage, die uns sicherlich noch lange beschäftigen wird.

Wie Ihre Kirchengemeinde in St. Johannis diesen Stillstand vor allem über das Osterfest erleben musste, was in unseren Kindergärten los war und ist, wie es ab Mai hier in St. Johannis wieder weitergeht und wie man mit Hoffnung und Zuversicht in die Corona-Zukunft gehen kann, können Sie in diesem neuen Gemeindebrief nachlesen.

Viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen. Bleiben Sie gesund!

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Kinder/Corona / Hl. Corona	20 - 21
Kirche und Corona	6 - 7	Liturgie	22 -23
Ostern in St. Johannis	8 - 9	Email-Info	24
Ostern in d. Familie Mahler	10 - 11	Buchempfehlung	25
Kindergärten / Konfis	12 - 15	Weltgebetstag	26
Gottesdienste	16 - 17	Diakonie	27
JOHANNES+ / Krisenkontakte	18 - 19	Humor / Besinnliches	28



Pfarrer Jörg Mahler

Liebe Leser unseres Gemeindebriefs,

ich grüße Sie mit dem Monatspruch für Juni, der da lautet:

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ (1.Könige 8,39)

Das Herz ist das Innerste des Menschen. Im hebräischen Denken ist hier v.a. das Fühlen verortet, Angst, Liebe, Mut, Wut, Freude, Trauer und Hass werden dem Herzen zugeschrieben. Wie geht's unserem Herzen in diesen Corona-Zeiten?

Die jungen Familien mit Kindern sind gefordert wie nie zuvor: Beruf und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen angesichts von geschlossenen Kindergärten und Schulen. Alleinlebende fühlen sich so einsam wie kaum zuvor, haben sie doch durch die Kontaktbeschränkungen ihre sozialen Kontakte eingebüßt. Selbstständige ringen um ihre Existenz, von Kurzarbeit Betroffene müssen sich auch einschränken und sehen, wie sie über die Runden kommen.

Und auch im kirchlichen Bereich ist es ähnlich: Gottesdienste, die der Seele guttun und uns neue Kraft schenken – verboten! Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Jubelkonfirmationen – Ereignisse, auf die wir uns so gefreut hatten und soviel vorbereitet hatten – verschoben. Ein Geburtstagsgruß vom Pfarrer – nur telefonisch oder per Karte.

Viele Herzen sind nicht so ausgeglichen und in sich selbst ruhend wie sonst so oft.

Vom weisen König Salomo ist in der Bibel ein langes Gebet überliefert, das er zur Einweihung des Tempels in Jerusalem gesprochen hat. In diesem Gebet bekennt er: *„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“*

Wie tröstlich – Gott weiß, wie es mir und Dir geht. Er kennt Deine Angst, Deine Wut, Deinen Mut und Deine Zuversicht, Deine Liebe, Dein Gefühl, überfordert zu sein, Deine Sehnsucht danach, dass bald alles wieder besser wird. Und wenn Du noch ganz anderes im Herzen trägt – auch das kennt Gott.



Salomo weiß, dass Gott uns nicht nur durch und durch kennt, sondern sich uns auch immer wieder zuwendet und seine Gnade spüren lässt. Daher bittet er Gott genau darum: *„Wenn irgendeine Plage oder Krankheit da ist – wer dann bittet und fleht, es sei jeder Mensch oder dein ganzes Volk Israel, die da ihre Plage spüren, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause, so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und gnädig sein.“* Wende dich

an Gott, bitte, wonach du dich sehnst. Und dann, so bin ich überzeugt, wirst du auch Gottes Gnade spüren.

Und immer wieder erleben wir die Gnade ja auch, trotz Corona. Wir müssen nur unsere Wahrnehmung darauf konzentrieren: Ist es nicht Gnade, wenn wir bisher vor einer Infektion bewahrt wurden? Ist es nicht Gnade, wenn wir durch diese Auszeit wieder etwas mehr zu uns selbst finden, neu entdecken, wie wichtig uns Beziehungen sind, und wie wichtig uns der Gottesdienst und das Leben in der Kirchengemeinde ist? Ist es nicht Gnade, wenn jemand durch die Auszeit die Prioritäten in seinem Leben neu ordnet? Ist es nicht Gnade, dass die Natur endlich einmal wieder aufatmet? Und auch manche Einschränkungen beginnen sich zu wandeln: Geschäfte sind wieder geöffnet, am 10. Mai dürfen wir uns endlich wieder zum Gottesdienst versammeln!

Die Beschränkungen werden weniger werden. Vielleicht müssen sie zuvor sogar noch einmal verschärft werden. Aber: Alles hat seine Zeit. Es wird noch einige Zeit dauern, bis wir auch unser Gemeindeleben so wie früher leben können.

Aber vielleicht schenkt Gott gerade auch so seine Gnade, dass er uns durch manche Restriktionen bewahrt. Jedenfalls ist eins gewiss: Gott kennt unser Herz, und umfängt und trägt uns mit seiner Liebe. Wir werden wieder fröhliche Gottesdienste mit Abendmahl feiern, unseren Glauben wieder gemeinschaftlich teilen können im Seniorentreff, in der Suppenküche, im Nenocho, in unseren

Gruppen und Kreisen, dass wir wieder persönlich „vor Ort“ zu den Geburtstagen gratulieren dürfen.

Ich wünsche uns, dass wir Gottes Gnade immer wieder neu erleben, dass er uns allen gnädig sein möge: dass er uns behütet und bewahrt, dass er uns durch Infektion und andere, auch wirtschaftliche Nöte hindurchhilft, dass er uns Kraft und Mut und Zuversicht schenkt.

Gott kennt unser Herz. Er möchte mit uns in Kontakt und für uns da sein. Und er schenkt uns seine Gnade. Das sind doch gute Perspektiven für die Zeit, die vor uns liegt.

Ihr

Jörg Mahler,
Pfarrer



Unsere Kirchengemeinde St. Johannis in Zeiten von Corona

Wir haben Ihnen in der Karwoche unseren Ostergruß zukommen lassen, mit einigen Informationen zum Gemeindeleben in Corona-Zeiten. Hier nun erhalten Sie die aktuellen angepassten Informationen und Regelungen:

2.1 Gottesdienste

Ab dem 10. Mai dürfen wir wieder Gottesdienste feiern. Die Termine finden Sie wie immer in der Mitte des Gemeindebriefs. In den Seniorenheimen sind aber vorerst keine Gottesdienste möglich, und auch in der Kapelle Oberwohlsbach werden wir mit Gottesdiensten noch pausieren, sie ist zu klein, so dass die Mindestabstände nicht gewährleistet werden können. Abendmahl werden wir vorerst nicht feiern.

Für die Gottesdienste gibt es ein Sicherheitskonzept bezüglich des Gesundheitsschutzes, das den staatlichen Vorgaben für Gottesdienste entspricht. Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten einen Mundschutz mit. Alle Besucher müssen mindestens 2 Meter entfernt voneinander sitzen. Lediglich Personen des gleichen Hausstandes dürfen zusammensitzen. Die freigegebenen Sitzplätze sind entsprechend markiert. Das schränkt die Platzkapazität in unserer Kirche deutlich ein. Es kann vorkommen, dass nicht alle Personen, die einen Gottesdienst besuchen möchten, eingelassen werden. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Die Teilnahme am Gottesdienst ist allen Personen untersagt, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind, Atemwegsprobleme (respiratorische Symptome jeder Schwere) haben, an einer Krankheit lei-

den, unspezifische Allgemeinsymptome oder Fieber haben oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt oder sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben.

Unsere St. Johanniskirche ist weiterhin täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Sie können die Kirche aufsuchen zum persönlichen Innehalten und zum Beten. Es liegen auch jeweils eine aktuelle Predigt, meditative Texte und Gebete aus. Eine aktuelle Predigt finden Sie auch weiterhin auf der Homepage unserer Kirchengemeinde:

www.stjohannis-roedental.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen auch gerne wöchentlich eine Predigt zu oder in unregelmäßigen Abständen meditative Gedanken und Gebete bzw. einen Newsletter zum Gemeindeleben – bitte dazu einfach nur im Pfarramt Bescheid geben.

2.2 Taufen und Trauungen,

dürfen auch wieder stattfinden. Hierfür gelten die gleichen Regelungen wie für Gottesdienste.

2.3 Konfirmationen und Jubelkonfirmationen

Alle Konfirmationen und Jubelkonfirmationen wurden verschoben. Zudem haben wir bei den „höheren“ Jubiläen die Jahrgänge auf zwei Termine verteilt. Die Konfirmationen finden nun, sofern es uns rechtlich möglich sein wird, an folgenden Tagen statt:

Konfirmationen

Beichtgottesdienst I:

Freitag, 11.9.20 um 16:00 Uhr

Konfirmation I:

Samstag, 12.9.20 um 10.00 Uhr

Beichtgottesdienst II:

Samstag, 12.9.20 um 16:00 Uhr

Konfirmation II:

Sonntag, 13.9.20 um 10.00 Uhr

Die Jubelkonfirmationen sind zu folgenden Terminen geplant:

Silberne Konfirmation: 20.09.2020

Goldene Konfirmation: 18.10.2020

Diamantene, Eiserne Konfirmation, Gnadene Konfirmation und Kronjuwelenkonfirmation: 25.10.2020

2.4 Bestattungen

Bestattungen dürfen stattfinden. Hierfür gelten folgende Regelungen: Die Teilnehmerzahl muss möglichst klein gehalten werden, höchstens 10, maximal jedoch 15 Personen können teilnehmen. Die Teilnahme von Personen mit Fieber oder Symptomen einer Atemwegsinfektion ist nicht zulässig.

Es ist für viele schwierig, nicht auf die gewohnte Weise von einem lieben Menschen Abschied nehmen zu dürfen. Manche enge Angehörige dürfen a.G. der Ausgangsbeschränkung nicht anreisen. Damit auch diese Angehörigen, aber auch Freunde und Bekannte geistlich begleitet Abschied nehmen können, bieten wir an, einen *nachträglichen Gedenkgottesdienst in unserer Kirche* zu gestalten, sobald Gottesdienste wieder möglich sind. Gleichwohl werden wir die Trauerfeiern auch im kleinen Kreis würdig durchführen, auch eine musikalische Ausgestaltung ist im Freien möglich.

2.5 Geburtstagsbesuche

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie zum 70., 75. und ab dem 80. Geburtstag vorerst keinen Geburtstagsbesuch mehr von Ihrer Kirchengemeinde bekommen. Wir wollen das Ansteckungsrisiko für Sie und unseren Besuchsdienst mi-

nimieren. Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises werden Ihnen ein Heftchen mit einem persönlichen Gruß einwerfen, und zum 80, 85. und ab dem 90. Geburtstag werden wir Geistlichen Ihnen telefonisch gratulieren, um im Kontakt zu bleiben, sofern wir Ihre Telefonnummern im Telefonbuch finden, ansonsten erfolgt auch, hier ein schriftlicher Glück- und Segenswunsch.

2.6 Seelsorge

Als Geistliche nehmen wir uns gerne Zeit für Sie. Übers Pfarramt können Sie mit uns in Kontakt treten (09563 / 729015). Auch unser Kirchenvorstandsmitglied Roland Dier nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches Gespräch (erreichbar unter 0175 / 1215217). Trauen Sie sich anzurufen, wenn Sie mit jemandem von der Kirche über dies oder das reden möchten! Selbstverständlich können Sie sich auch per E-mail an uns wenden.

2.7 Gruppen, Kreise, Chorproben und Veranstaltungen...

... entfallen bis auf Weiteres.

Gerne erinnere ich noch einmal an das Gebetsläuten unserer Glocken: Die Glocken unserer Rödentaler Kirchen läuten mehrmals am Tag für 5 Minuten, um die Gemeinde zum Gebet zu rufen. Lassen Sie sich doch von den Glocken wieder dazu rufen, dreimal am Tag Ihre Hände zu falten und Gott nahe zu kommen. Gott befohlen,

Ihr Jörg Mahler, Pfarrer

Die „Heilige Woche“ in St. Johannis 2020

„Heilige Woche“ – so werden seit dem 3. Jahrhundert die Tage von Palmsonntag bis Ostersonntag genannt. Es ist die wohl intensivste Woche des Kirchenjahres, die wir in den vergangenen Jahren mit täglichen Gottesdiensten und Andachten begangen haben. Sie führt uns einen Weg durch Jubel, Enttäuschung, Verrat, Schuld, Gemeinschaft bei Essen und Trinken, Einsamkeit, Gewalt, Leiden, Angst und Tod bis hin zu neuem Leben, Hoffnung, Zuversicht, Jubel.

Diesen Weg wie in den vergangenen Jahren gemeinsam zu gehen war uns in diesem Jahr verboten. Und doch sind diesen Weg viele Menschen gegangen, auch in unserer Kirche.

Unsere Mesner haben den Kirchenraum jeden Tag entsprechend des jeweiligen Anlasses neu dekoriert.



Karfreitag: Dornenkrone Christi



Ostersonntag in der Kirche St. Johannis



Gründonnerstag: Brot und Wein



Ostersonntag: Entzündete Osterkerze – Neues Leben – Ostern

Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!



Osternest in St. Johannis und die Kirche beim Osterläuten



Auch die neue Osterkerze haben wir am Ostermorgen entzündet, begleitet vom Lesen des Osterevangeliums und dem Singen eines Osterlobs.

Auf dem Lesepult lag (und liegt) das Lektionar mit dem biblischen Text des jeweiligen Festtages. Die Predigten und Bildandachten zum Mitnehmen wurden rege in Anspruch genommen, so dass ich am Ostersonntag nochmal nachkopieren musste. Menschen aus unserer Gemeinde haben erzählt, wie sie in St. Johannis gebetet und gesungen und eine gute meditative Zeit verbracht haben. Und als ich am Ostermontag in die Kirche kam, saß ein junges Mädchel am Piano und hat auswendig „Christ ist erstanden“ gespielt...

Ich freue mich, dass unsere St. Johanniskirche in diesen Tagen so regen Zulauf hatte und etliche Menschen hier ihre Karwoche und ihr Ostern erleben konnten.



Gebetswand in der Kirche St. Johannis

Jörg Mahler, Pfr.

Ostern in der Familie

Ostergottesdienste waren in diesem Jahr nicht möglich. Wie aber feiert man Ostern dann in der Familie, so dass die Kinder auch aufnehmen, woran wir in diesen Tagen denken und worüber wir uns als Christen freuen? Mit meinem vierjährigen Sohn Jonas haben wir im Garten im Gemüsebeet die Ostergeschichte nachgebaut, zum Glück hat meine Frau erst in der Woche nach Ostern mit der Aussaat begonnen 😊

Am **Karfreitag** haben wir den Hügel Golgatha aufgeschüttet und daneben ein Felsengrab gebaut.



Karfreitag: Jesus am Kreuz auf Golgatha

Eine Playmobilfigur wurde spontan zum Jesus und am Kreuz befestigt. Dazu lasen wir die Geschichte von der Kreuzigung in der Kinderbibel.

Dann am Abend zur Geschichte von der Grablegung Jesu wurde der tote



Karfreitag: Grablegung

Jesus vom Kreuz abgenommen, ins Grab gelegt und das Grab verschlossen.



Karfreitag: Der Stein wurde vor die Grabstür gerollt

Am **Karsamstag**, dem „Tag der Grabesruhe“, hat mein Sohn dennoch mal einen Blick ins Grab gewagt, ob denn Jesus noch drinnen liegt...

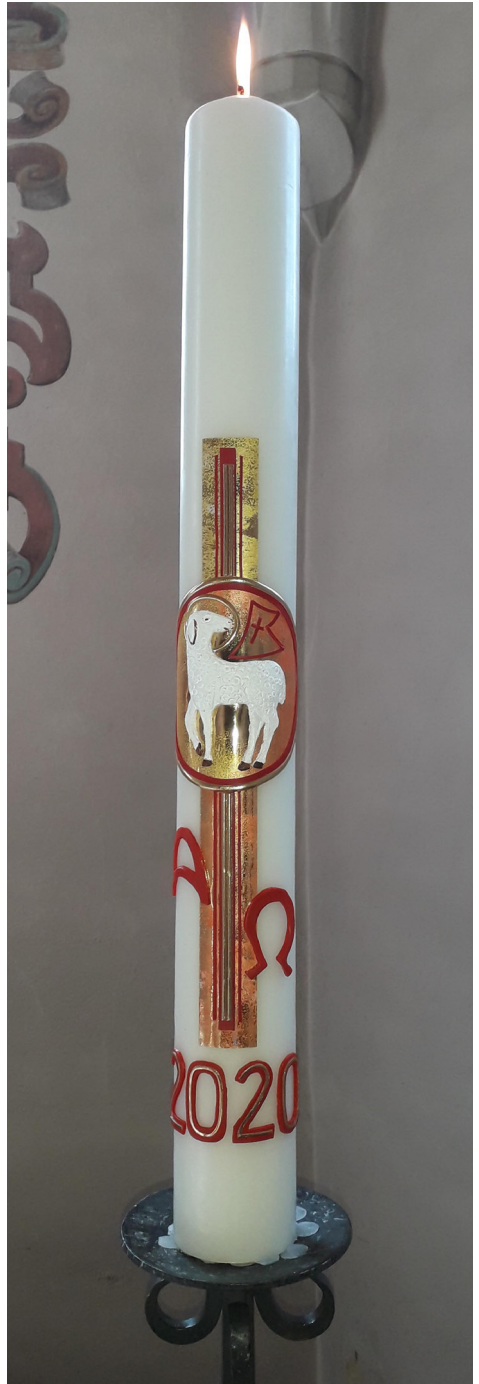


Ostersonntag Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden

Und dann am Ostersonntag Morgen ein Blick aus dem Fenster in den Garten: da steht der Auferstandene auf dem Grab und grüßt freundlich. Da mussten wir „Christ ist erstanden“ singen!

Im Laufe des Ostersonntags hat sich Jesus dann durch die Wiese ins Nachbarbeet aufgemacht, nach Emmaus...

(Jörg Mahler, Pfarrer)



Aktuelles aus unserem Ev. Kinderhaus Tigerente in Oberwohlsbach!

Eigentlich bin ich nicht abergläubisch, aber dieses Jahr war Freitag der 13. März wirklich ein außergewöhnlicher Tag für uns alle, den wir wahrscheinlich nicht so schnell vergessen werden. An diesem Tag wurde die Schließung der Kindergärten bekanntgegeben. Seit dieser Zeit ist alles nicht mehr so wie es vorher war. Unser gesamtes Leben wurde auf den Kopf gestellt und auch die Arbeit in unserem Kinderhaus Tigerente mussten wir komplett neu überdenken.

Da wir einige Kinder in unserer Einrichtung betreuen, deren Eltern beide in systemrelevanten Berufen arbeiten, gab es bei uns von Anfang an eine Notbetreuung für diese Familien. Allerdings muss man sagen, es war für die Kinder wie auch für uns Mitarbeiter eine sehr gewöhnungsbedürftige Situation.

Im Team haben wir gemeinsam überlegt, was wir in dieser fast kinderlosen Zeit im Kinderhaus tun können. Die letzten Wochen haben wir dazu genutzt, um auszusortieren, zu putzen und gründlich zu desinfizieren. Da wir mittlerweile auch nur noch in halber Besetzung in der Einrichtung arbeiten dürfen, sind die anderen Mitarbeiter/innen im Homeoffice beschäftigt. Hier werden fleißig Masken genäht (denn wenn wir in Kontakt mit den Kindern sind, müssen wir diese tragen), Berichte geschrieben und unsere Konzeption überarbeitet.

Um den Kontakt zu den Kindern und ihren Familien nicht komplett zu verlieren, arbeiten wir zur Zeit verschiedene Angebote für unsere Kinder aus, und bringen diese zu den Familien nach Hause.

Natürlich hoffen wir alle, dass wir in diesem Kindergartenjahr wenigstens die Vorschulkinder nochmal im Kinderhaus begrüßen können, um uns richtig von ihnen verabschieden zu können.

Herzliche Grüße
aus dem Evang. Kinderhaus Tigerente

Susanne Böhm



Der Kindergarten St. Johannis im Corona-Modus.

Aufräumarbeiten und Putzaktionen bestimmten eine Zeit lang den Arbeitsalltag der Mitarbeiter im Kindergarten St. Johannis. Dabei kamen viele schöne alte Spiele zum Vorschein, die so mancher als verschollen geglaubt hatte und die nun, wenn die Kinder zurückkehren, wieder zum Einsatz kommen.

Der dreigruppige Kindergarten hat sich Gedanken zu den Spielbereichen der Kinder gemacht, sodass sie interessanter und optimierter genutzt werden können. Aus einem kleinen, bisher wenig genutzten Nebenraum ist ein Kreativraum für Kinder entstanden. Für die kleinen Künstler stehen schon allerlei Materialien, Pinsel, Farben, Stifte unterschiedlichster Art und vieles mehr bereit, die darauf warten in bunte und kreative Kunstwerke verwandelt zu werden.

Unter anderem entstanden auch eine neue Sinnesecke zum Entspannen, Kuscheln, Lesen und die Seele baumeln lassen sowie ein selbstgebauter



Leuchttisch für neugierige Entdecker und Künstler. In der Krippengruppe schafft ein neues Raumkonzept viel

Platz für Groß und Klein.



Da auch nach 5 Wochen der gewohnte Kindergartenbetrieb nicht wieder aufgenommen werden konnte, hat sich das Team des Kindergartens Aktionen überlegt, damit der Kontakt zu den Kindern und Eltern nicht abreißt. Zuerst hörten und sahen die Kinder – per Videonachricht – die Geschichte der Raupe Nimmersatt. Dazu gestaltete das Team einen Raupenkopf mit einer langen Schnur, auf die ein, von jedem Kind, gestaltetes Raupenkörperglied aufgezogen werden soll.

Unter Beachtung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen sind schon einige Raupenkörper im Kindergarten eingetroffen und haben die Raupe wachsen und wachsen lassen. Jede Woche werden neue Nachrichten an die Kinder weitergeleitet: Ausmalbilder, Fingerspiele, Spielideen, Lieder und noch vieles mehr, bis wir uns bald wiedersehen!

(Das Kindergarten-Team vom St. Johannis-Kindergarten)

Liebe Gemeindemitglieder,

Als ich gebeten wurde, Sie mit hinein zu nehmen in unsere Kita (Pfarrer Fritz-Anke), wurde es (zugegeben) etwas „mulmig“ in meiner Bauchgegend. Es ist für uns alle sehr herausfordernd besonders da jeden Tag eine neue Meldung unsere Einrichtung erreicht. Sei es, dass ein Kind in die Einrichtung zur Notbetreuung kommen darf (und das ist die freudigste Nachricht) oder aber auch, dass wir neue Maßnahmen treffen müssen.

Wir haben den Eindruck, „Corona“ hat uns alle im Griff. Doch immer wieder „erwische“ ich mich dabei, dass ich darüber nachdenke, was in der Bibel steht, nämlich, dass unser Gott alle Dinge „im Griff“ hat. Es ist ein tiefes Bewusstsein, dass er mir in dieser nicht leichten Zeit Weisheit in Entscheidungen und im Umgang mit meinem Team... Kindern... Eltern geben wird. Der heutige Tagesvers hat mich sehr ermutigt, weil ich weiß – unsere Arbeit ist gesegnet:

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern!

Psalms 90,17

So, wie wir den Kindern einen kleinen Ostergruß vorbei gebracht haben, werden wir ihnen weiterhin immer wieder Post gerne zukommen lassen (die gerade wieder in Arbeit ist). Wir freuen uns über liebevolle Anrufe, von Eltern, die „einfach mal nachfragen möchten“, wie es uns geht.

Mein Team hat wirklich „Sehnsucht“ nach unserem Kindergartenalltag, der mit Kinderlachen gefüllt ist.



Auch wenn wir uns alle anfangs ein bisschen gefreut haben, Dinge zu erledigen, die auf die lange Bank geschoben werden mussten. Schriftkram wurde erledigt, Schränke aussortiert und aufgeräumt, Anträge geschrieben und ausgefüllt. Dennoch bleibt die Sehnsucht nach einer gewissen „Normalität“.

Von Herzen wünschen wir Ihnen, liebe St. Johanniskirche, dass Sie gesund bleiben, Ihre Freude nie verloren geht und Gottes Segen.

Ihre
Jessica Schwarzenberger,
Pfarrer Fritz Anke Kindergarten

Glaube ist
etwas zum
Rein-
wachsen



Konfektionsgröße 28

**ANMELDUNG zum neuen
Konfirmandenkurs 2020 - 2022**
(Geburtsjahrgänge 2007/2008)

**Anmeldung während der
Öffnungszeiten im Pfarramt**

(Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr, Die. 16-17 Uhr)



Bitte bringen Sie die Taufbestätigung (Stammbuch) und die Kursgebühr in Höhe von 20 € mit.

Über eine Anmeldung bis zum 31.07.2020 würden wir uns freuen.

Kirche St. Johannis

10.05.2020	Kantate	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler / Diakon Neidhardt
17.05.2020	Rogate	10:00 Uhr	Lektor Dier
		15:00 Uhr	JOHANNES+ (Familienrallye)
21.05.2020	Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
24.05.2020	Exaudi	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
31.05.2020	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
07.06.2020	Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Butz-Will
14.06.2020	1. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
21.06.2020	2. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Prädikant Müller
28.06.2020	3. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Kirche am Abend: Pfarrer Mahler; Musik: Erik Konietzkow/Lena Schmidt
05.07.2020	4. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Pfarrer Rothmund
19.07.2020	6. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
26.07.2020	7. So. n. Trin.	18:00 Uhr	Kirche am Abend: Pfarrer Mahler Musik: Conny und Markus Christ

Tauftermine

17.05.2020		11:30 Uhr	Pfarrer Mahler
24.05.2020		11:30 Uhr	Pfarrer Mahler
28.06.2020		11:30 Uhr	Pfarrer Rothmund
05.07.2020		11:30 Uhr	Pfarrer Mahler

Gemeindezentrum

12.07.2020	5. So. n. Trin.	17:00 Uhr	JOHANNES+
------------	-----------------	-----------	-----------

Ab dem 10. Mai 2020 dürfen wir wieder Gottesdienste feiern.

Bitte beachten Sie:

1. Jeder Gottesdienstbesucher muss einen Mund-Nasenschutz mitbringen und während des Gottesdienstes nutzen.
2. Die Gottesdienstbesucher müssen im Abstand von mind. 2 Metern zueinander sitzen.
3. Auf die Feier des Abendmahls verzichten wir vorerst.

Kapelle Oberwohlsbach

17

wegen Corona kein Gottesdienst
(die Kapelle ist zu klein, um den vorgeschriebenen Mindestabstand der Gottesdienstbesucher einzuhalten. Daher finden vorerst alle Gottesdienste nur in unserer St. Johanniskirche statt)

AWO-Seniorenheim / Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz

wegen Corona kein Gottesdienst
(aufgrund staatlicher Vorschriften dürfen in den Seniorenheimen noch keine Gottesdienste stattfinden)

Hallo Kinder (große und kleine), viele von euch kennen mich ja schon. Genau! Ich bin Johannes und schon oft haben wir miteinander einen besonders kinderfreundlichen Gottesdienst im Gemeindezentrum gefeiert. Das war immer toll. Jetzt gerade ist es blöd. Nicht alle dürfen in den Kindergarten oder in die Schule und so einen Johannes+ können wir auch nicht feiern. Echt langweilig! Aber, so dachte ich: Irgendwie treffen können wir uns schon und eine Geschichte hören, und basteln.....

Halt nicht alle zusammen, sondern eher so nacheinander. Also: Wir machen am **Sonntag, 17. Mai** eine Johannes+ Rallye. Wie das geht? Ganz einfach: Ihr kommt mit euren Eltern und Geschwistern am Nachmittag, so zwischen 15:00 Uhr und 16:00 Uhr in die St. Johanneskirche. Dort gibt es eine Aufgabe zu lösen und dann geht es weiter. Endstation ist das Gemeindezentrum. Dort gibt es dann, wenn alle Aufgaben gelöst sind, für euch Schlaufüchse einen kleinen Preis. Vielleicht so viel noch. Die Geschichte um die es diesmal geht, beginnt so:

Johannes war einer von Jesus' Freunden. Er war inzwischen alt geworden und lebte auf einer Insel. Das klingt schön, aber leider war sie ein Gefängnis. Die wichtigen Leiter hatten ihn dort hingeschickt, damit er nicht mehr so viel über Jesus redete. Und so war er nun allein auf einer kleinen Insel mitten im Meer. Doch du glaubst ja bestimmt nicht, dass so etwas Gottes großen Plan aufhalten konnte, oder? Eines Morgens erschien Jesus – mit-

ten in Johannes' kleiner Zelle. Seine Augen strahlten so hell wie die Sonne. „Ich werde dir ein Geheimnis anvertrauen, Johannes!“, sagte Jesus. „Es geht um die Zeit, wenn ich wiederkomme.“ Seine Stimme klang wie das Rauschen eines Flusses. „Schreib alles auf, was du gleich siehst, damit Gottes Kinder es lesen und sich schon mal darauf freuen können!“ Dann schickte Jesus Johannes einen wunderschönen Traum – nur dass Johannes dabei hellwach war und dass das, was er sah, echt war. Eines Tages würde alles genau so kommen.

Spannend oder? Wie es weitergeht verrate ich natürlich noch nicht. Wir sehen uns aber doch am Sonntag, 17. Mai, ab 15.00 Uhr in der St. Johanniskirche, am besten nacheinander.

Viele liebe Grüße, lasst euch nicht unterkriegen

Euer Johannes +



Wenn Sie in Notsituationen Hilfe brauchen

Seelsorge St. Johannis Rödental:

Unser Pfarrer Jörg Mahler Tel: 729018 und Diakon Günter Neidhardt Tel: 729015 stehen Ihnen gerne in Notsituationen als Seelsorger zur Verfügung.

Anonyme Alkoholiker/Gemeinde Heiligkreuz

Hintere Kreuzgasse 7

96450 Coburg Raum :Bachzimmer -jeden Freitag 19-21h

Kontakt: Marco 09563/7528882 / Mai: onkelz.74@t-online.de

Tafel Coburg e.V.

Rodacher Strasse 63 - 96450 Coburg - Tel.09561-9829335 - www.tafel-coburg.de

Frauenhaus Coburg

Steintor 20 - 96450 Coburg - [Tel:09561-861796](tel:09561-861796) - www.frauenhaus-coburg.de

Sterbe- und Trauerbegleitung Hospizverein Coburg

Bahnhofstr. 36 - 96450 Coburg -Tel.09561-790533

Telefonseelsorge 0800-1110111 -Kostenlos Verbindung

Aphasiker Selbsthilfegruppe Rödental

Kontakt: Frau Karbitschka 09561-69730

Seniorenbeauftragter der Stadt Rödental

Dr. Wolfgang Hasselkus - Tel. 09563-8300(Praxis), Mail: Hasselkus@t-online.de

Cari-Markt, Sozialladen der Caritas für den Landkreis Coburg

Ernst-Faber Strasse 12 - 96450 Coburg - Tel. 09561-814411

Suchtberatung des Diakonischen Werkes Coburg e.V.

Pfarrgasse 7 - 96450 Coburg - Kontakt: Rebecca Stammberger, Tel. 09561-2776880

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Coburg e.V.

Pfarrgasse 7 - 96450 Coburg - Tel. 09561-2776860

Partnerschaftsberatung des Diakonischen Werkes Coburg e.V

Bahnhofstr. 28 - 96450 Coburg - Tel. 09561-2771733

Schwangerschaftsberatung des Diakonischen Werkes Coburg e.V

Bahnhofstr. 28 - 96450 Coburg - Tel.09561-2771737

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werke Coburg e.V

Metzgergasse 3 - 96450 Coburg - Tel .09561 /7990500 Herr Kornherr

Kommentar

Kinder an die Macht !

Nein, Kinder sind keine Virenschleudern und auch keine Homeofficeverhinderer. Kinder sind kleine Menschen, mit denen man sprechen kann. Sie haben ihre eigenen Bedürfnisse und eine Würde die ebenso unantastbar ist, wie die von Erwachsenen Menschen. Das ist eine Allerweltsweisheit, die wohl in den ganzen Coronawirren untergegangen ist.

Imponiert hat mich, dagegen die norwegische Ministerpräsidentin Erna Sollberg, die vor Beginn des Lockdowns Kinder aus dem ganzen Land zu einer Besprechung eingeladen hatte, um die Fragen der Kinder zu beantworten, deren Sorgen zu hören und um Rat zu bitten und die getroffenen Entscheidungen den Kindern zu erklären. Bravo!

Ganz anders bei uns. Erst jetzt, nachdem wir schon seit Wochen mit Ausgangsbeschränkungen, geschlossenen Kindertagesstätten und Schulen leben, dämmertes bei manchen Verantwortlichen: Kinder sind nicht nur Anhängsel ihrer Eltern, die sie am arbeiten hindern.

Auf die Leistungsfixierung der Deutschen ist auch in der Krise Verlass. Ebenso auf die Sorge um die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft, um Urlaubsflüge und das „Recht“ auf Bundesligafussball. Nein, ich will die getroffenen Antivirus-Maßnahmen ebenso wenig gegen die Bedürfnisse der Kinder ausspielen, wie ich die Hilfen für Betriebe und arbeitslose Menschen kritisiere. Ganz im Gegenteil.

Aber das wünsche ich mir schon: Sprecht mit den Kindern und überlegt mit genau so viel Energie und Kreativität wie sie für die Öffnung von Biergärten eingesetzt wird, über die Wiederöffnung von Spielplätzen, die Möglichkeit Freunde zu treffen, über Spielstraßen

Ganz zuerst systemrelevant sind doch wohl unsere Kinder. Kinder an die Macht, das sang Herbert Grönemeyer schon in den 80er Jahren. Und Erna Sollberg hat sich bei den norwegischen Mädchen und Buben für ihre Mitwirkung bedankt. Schließlich könne eine Ministerpräsidentin ja nicht alleine auf das Land achtgeben. Dafür brauche sie schon die Kinder.

Günter Neidhardt



Zwischendurch bemerkt

Ja, es gibt sie wirklich, so wirklich Heiligenlegenden eben sein können: Die Heilige Corona (Corona zu Deutsch: Krone oder Kranz). Das ökumenische Heiligenlexikon weiß dazu folgendes zu berichten: Die Heilige Corona lebte wohl im 2. Jahrhundert, möglicherweise in der Gegend des heutigen Syrien und war, 16jährig, mit dem Märtyrer Viktor verlobt. Weil Corona den unter den Qualen der Folterung leidenden Victor wegen seiner Standhaftigkeit beim Martyrium als einen Seligen pries, wurde Victor enthauptet und sie brutal getötet. Man band ihren Körper an zwei niedergebeugte Palmen, sodass Corona beim Emporschnellen der Palmen zerrissen wurde.

Corona, eigentlich die Heilige der Metzger, der Schatzgräber und des Geldes, wurde schon in der frühen Christenheit für ihr standhaftes Eintreten für den christlichen Glauben verehrt und das unter Aufopferung des eigenen Lebens. Das hat sicher dazu beigetragen, diese Heilige als Pestheilige bzw. Seuchenheilige zu verehren, denn viele Ärzte und Pfleger riskierten bei der Pflege der Kranken ihr eigenes Leben.

Da haben wir dann doch eine Parallele zur gegenwärtigen Pandemie. Ärzte, Ärztinnen, Pfleger und Pflegerinnen und viele, viele andere Menschen riskieren ihre eigene Gesundheit für die Menschen, für die sie sorgen. Und noch etwas scheint mir nachdenkenswert. Corona wurde regelrecht zerrissen (so die Legende). Das ist auch ein Bild für unsere Zerrissenheit in dieser

Zeit. Zwischen Öffnung und Abschottung, zwischen Sehnsucht nach dem vollen Leben und der Angst und der Sorge um uns und unsere Lieben.

Übrigens: Der Gedenktag für die Heilige Corona ist in der römisch-katholischen Kirche der 14. Mai. Bleiben Sie gesund und Gott befohlen.

(Günter Neidhardt, Diakon)



Liturgie erklärt – Teil 7

Im Artikel im letzten Gemeindebrief wurde die Abendmahlsliturgie bis zum **Christe, du Lamm Gottes** vorgestellt und erklärt. Es folgt nun der zweite Teil der Beschreibung der Abendmahlsfeier. Sie können den Gottesdienstablauf im Gesangbuch Nr. 679 (S. 1145) mitverfolgen.

Nach dem „Christe, du Lamm Gottes“ folgt die **Austeilung des Abendmahls**. Diese wird auch **Kommunion** genannt, denn hier ereignet sich die eigentliche „Communio“ (lateinisch, Einswerden) des Herrn mit seinen Gläubigen. Diese Gemeinschaft mit Christus schließt auch die Gemeinde zu einer Gemeinschaft zusammen.

Martin Luther beschreibt den Empfang der Abendmahlsgaben so: *„Auswendig nehm ich's Brot zu mir, inwendig nehme ich zu mir alle Kraft und Macht des Leibes Christi, das speist mich und erquickt mich wie ein natürlich Brot den Leib.“*

Die Abendmahlselemente sind Brot und Wein. Das *Brot* wird meist in Form einer Hostie gereicht (kreisrunde Oblate). Diese erinnert an das ungesäuerte Brot beim Passahmahl des Volkes Israel. Neben *Wein* gibt es bei unseren Abendmahlsfeiern in St. Johannis immer auch einen extra Kelch mit *Traubensaft* für Menschen, die keinen Alkohol trinken möchten oder dürfen. Wein und Traubensaft – beides wird aus dem Gewächs des Weinstocks gewonnen. Jesus hat das Abendmahl wohl mit Rotwein gefeiert, da jüdischerseits für das Passahfest

Rotwein vorgegeben ist. Auch die Symbolik passt dazu: „Das ist mein Blut, das für Euch vergossen wird“. Allerdings wird seit dem ausgehenden 15.Jhd. vielfach auch Weißwein beim Abendmahl verwendet – wohl aus dem einfachen Grund, weil die Altartücher aus weißen Leinen, die auch die Kelche bedecken, oft hochwertig sind, und bei Rotwein farblich zu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, so dass eine Reinigung sehr teuer und aufwendig wäre.

In manchen Gemeinden ist man erst ab der *Konfirmation* zum Abendmahl zugelassen. Dahinter steckt der Gedanke, ausführlich in die Bedeutung des Abendmahls unterwiesen zu sein und es bewusst zu sich zu nehmen. Unsere Kirchengemeinde hat sich dafür entschieden, auch *getauften Kindern* das Abendmahl zu reichen, wie es in der frühen Kirche Brauch war und weiterhin in den orthodoxen Kirchen der Fall ist, wo ein Kind schon bei seiner Taufe das erste Abendmahl empfängt. Abendmahl ist mehr, als sich allein durch den Verstand verstehen lässt. Kinder können diesem besonderen Geheimnis auf ihre ganz eigene Art emotional nahekommen. Lehre, Dogmatik kann man nicht feiern. Frömmigkeit aber will Beheimatung in hilfreichen Ritualen finden. Im Abendmahl wird nicht gelehrt, sondern die Nähe Gottes sinnlich erfahren. Und außerdem sind sie durch die Taufe Glieder des Leibes Christi, und können daher nicht von diesem Lebensvollzug der Kirche ausgeschlossen werden, wo wir Christus besonders nahe kommen. Allerdings

sollen Eltern ihre Kinder altersgerecht auf die Feier des Abendmahls vorbereiten. Zugelassen zu unseren Abendmahlsfeiern ist damit jeder getaufte Christ, egal welcher Konfession er angehört. Nichtgetaufte oder Ausgetretene können aber gern mit zur Austeilung nach vorne gehen, um einen Segen zu empfangen. Nur mögen sie dies dann signalisieren.

Zum Empfang des Abendmahles kommen wir nach vorne in den Altarraum, dieser Gang nach vorne ist zugleich ein Bekenntnisakt. Auch für den Empfang von Brot und Wein gibt es Bräuche, die bis auf die Frühzeit der Kirche zurückgehen: So legt man beide Hände ineinander, die rechte nach unten, so dass die linke Hand zum „Thron“ (Kirchenvater Cyrill) für den Leib Christi wird, in welche der Liturg die Hostie legt. Dazu spricht er z.B.: „*Christi Leib für dich gegeben*“. Darauf antwortet man nicht mit „Danke“, sondern macht sich diese Zuwendung und Zusage Christi zu eigen mit einem „Amen“ (So soll es sein).

Den Kelch bekommt man z.B. mit folgenden Worten in die Hand, um dann daraus selbst zu trinken: „*Christi Blut für dich vergossen*“. Und wieder erfolgt vorher die Antwort „Amen“. Wer nicht aus dem Kelch trinken möchte, der tunkt die Hostie in den Kelch ein. Diese sogenannte *Intinktio* ist eine legitime Form, um das Abendmahl zu feiern, wenngleich es aber in der Bibel heißt: „Er nahm den Kelch und sprach: Nehmet hin und *trinket* alle daraus!“

Nachdem alle in der Runde „kommuniziert“ haben, fassen sich alle als Zeichen der Gemeinschaft an der Hand und der Liturg spricht einen biblischen Zuspruch aus, mit dem man dann zurück zum Platz geht. Dort angekommen verharret man noch kurz im Stehen für ein eigenes stilles Gebet.

Der Abschluss der Abendmahlsfeier ist sehr kurz: In einem Wechselgesang fordert der Liturg die Gemeinde zur Danksagung auf für alles, was wir in diesem Gottesdienst und nicht nur in ihm empfangen haben: „*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, Halleluja*“, und die Gemeinde stimmt dem zu mit den gesungenen Worten: „*und seine Güte wäret ewiglich. Halleluja*“. Das Halleluja entfällt in der Passionszeit.

Anschließend wird diese Aufforderung umgesetzt und ein Dankgebet gesprochen.

(Der letzte Teil der Serie „Liturgie erklärt“ folgt im nächsten Gemeindebrief)

Pfr. Mahler

Literatur: Dietz, Otto. Unser Gottesdienst, München 1983

Infos aus dem Pfarramt / Trostworte / Links zu interessanten Seiten

Haben sie Interesse daran, per Email Informationen und gute Nachrichten (Trostworte, Predigten, Infos usw.) von Ihrer Kirchengemeinde zu bekommen? Wenn ja, dann melden Sie sich bitte einfach per Email bei uns im Pfarramt unter der Email-Adresse pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de.

Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Email niemals weitergeben und Sie auch nicht mit Emails „zumüllen“ werden.

Sie können jederzeit im Pfarramt Bescheid geben, dass Sie keine Nachrichten mehr per Email haben wollen, dann wird Ihre Email auch konkret wieder gelöscht.



Verstehen ist einfach.



sparkasse-co-lif.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der die Region und ihre Menschen
kennt.

Sprechen Sie mit uns.



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels



„Jetzt, da er wieder eine Zukunft hatte, wollte er verschwenderisch mit seiner Zeit umgehen.“ – Der neue Roman von Pascal Mercier, dem Autor des Bestsellers „Nachtzug nach Lissabon“

Verlag / Herausgeber: Hanser
EAN: 9783446265691

„Jetzt, da er wieder eine Zukunft hatte, wollte er verschwenderisch mit seiner Zeit umgehen.“ – Der neue Roman von Pascal Mercier, dem Autor des Bestsellers „Nachtzug nach Lissabon“

Seit seiner Kindheit ist Simon Leyland von Sprachen fasziniert. Gegen den Willen seiner Eltern wird er Übersetzer und verfolgt unbeirrt das Ziel, alle Sprachen zu lernen, die rund um das Mittelmeer gesprochen werden. Von London folgt er seiner Frau Livia nach Triest, wo sie einen Verlag geerbt hat. In der Stadt bedeutender Literaten glaubt er den idealen Ort für seine Arbeit gefunden zu haben – bis ihn ein ärztlicher Irrtum aus der Bahn wirft. Doch dann erweist sich die vermeintliche Katastrophe als Wendepunkt, an dem er sein Leben noch einmal völlig neu einrichten kann. Wieder ist Pascal Mercier ein philosophischer Roman gelungen, bewegend wie der „Nachtzug nach Lissabon.“

Über den Autor:

Pascal Mercier, 1944 in Bern geboren, lebt in Berlin. Nach Perlmans Schweigen (1995) und Der Klavierstimmer (1998) wurde sein Roman [Nachtzug nach Lissabon](#) (2004) einer der großen Bestseller der vergangenen Jahre und in zahlreiche Sprachen übersetzt. 2007 folgte die Novelle [Lea](#). Pascal Mercier wurde 2006 mit dem Marie-Luise-Kaschnitz-Preis ausgezeichnet und 2007 in Italien mit dem Premio Grinzane Cavour für den besten ausländischen Roman geehrt. 2007 erhielt er die Lichtenberg-Medaille der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Im Pressespiegel:

„Ein Buch, das mit sanfter Beharrlichkeit gegen den Strom schwimmt.“ Torsten Unger, MDR Kultur, 22.03.20

„Der Roman ist philosophisch, nachdenklich und poetisch.“ Uta Kenter, 3sat Kulturzeit, 11.02.20

„Mercier liefert mit diesem großen lebenshungrigen Roman endlich Nachschub für alle ‚Nachtzug nach Lissabon‘-Fans.“ Brigitte, 29.01.20

„Ein tiefgründiges und zugleich unterhaltsames Buch – das auch etwas über den Schriftsteller dahinter erzählt.“ Luzia Stettler, SRF Literatur, 27.01.20

Weltgebetstag am 6. März 2020 - SIMBABWE -“Steh auf und geh!“

Ein kleiner Kreis von Frauen aus den Kirchengemeinden St. Johannis und St. Hedwig haben den Gottesdienst vorbesprochen. Dann wurden bei einem zweiten Treffen die Aufgaben für den Gottesdienst an mehrere Frauen verteilt und der Gottesdienstablauf geprobt. Unser großer Vorteil sind unsere beiden Musikerinnen - Stefanie Vetter und Eva Leja. Die wie immer schönen Lieder waren schnell im Ohr und es war ein Spaß diese zu singen. Der Dritte-Welt-Laden wird wieder mit einem Stand aufwarten. So konnte der Gottesdienst kommen.

Frauen aus den Kirchengemeinden St. Marien und Christuskirche haben die landesübliche Verpflegung übernommen.

Eine schön gestaltete Mitte (Frau Schweda) empfing die Frauen im Gemeindezentrum St. Johannis. Nach einer Einführung in die unbekanntenen Lieder begann der Gottesdienst mit einem kurzen Anspiel - Steh auf und geh! Eine interessante Ländereinführung durch Frau Aschenbrenner stimmte die vielen Frauen (dies hat uns sehr gefreut) auf das Land Simbabwe ein. Die Gottesdienstordnung wurde vom Vorbereitungsteam zum Teil abgeändert um die Sorgen und Nöte der Frauen in Simbabwe deutlich zu machen und Gottes Wort für uns alle als Ermutigung mitzunehmen. Wir haben uns mit den Menschen in Simbabwe und überall auf der Welt verbunden um Gott zu danken. Lasst

uns weitergehen auf dem Weg der bedingungslosen Liebe Jesu. Gott ist Liebe und erfüllt unser Herz. Ein Kollektenumgang der unsere Verbundenheit mit den Frauen ausdrücken soll - wir beten nicht nur miteinander, sondern wir teilen auch unsere materiellen Güter, wurde abgehalten. Es wurden 629,00 € gesammelt.

Am Ende des Gottesdienstes übergab Frau Böhnel die WGT-Kerze an die Kirchengemeinde St. Marien für 2021. Nach einem kurzen Umbau des Gemeindesaales konnten die Frauen nun die wunderbar vorbereiteten Speisen verkosten, viele nette Gespräche führen und einen schönen Abend gemeinsam begehen.

Die Rödentaler Frauen machen es vor. Die Ökumene in Rödental hat eine lange Gemeinsamkeit und Tradition für alle Frauen und einige Männer waren auch da.

Es segne uns Gott auf unserem Weg. Geht in Frieden, dient der Welt im Namen Gottes, im Namen Jesu und im Namen der Heiligen Geistkraft. Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Herzlichst
Ihre Gisela Böhnel

P.S. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Gottesdienst so wunderbar mitgestaltet haben. Danke!





Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, benötigen in besonderem Maße Unterstützung. In unseren Beschäftigungsinitiativen erhalten Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren und besser in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine besondere Zielgruppe sind Menschen mit einer Fluchtgeschichte. In verschiedenen Projekten erlernen sie fehlende Kompetenzen und Qualifikationen, die für ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis von großer Bedeutung sind.

Damit diese Hilfen für Arbeitslose und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrsammlung 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen für Arbeitslose erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Efthymia Tsakiri, Tel.: 0911/9354-430, tsakiri@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrsammlung 2020

Im Mai

Nun blüht wieder auf,
was schlummerte
und über das,
was brach lag,
legt sich
ein Schimmer aus Licht.

Ich wünsche dir,
dass das Leben
sich breitmacht
in dir.

Dass zu blühen beginnt,
was in dir ruht
und deine Tage
sich färben mit Freude.

TINA WILMS





Sich aufeinander einzustimmen,
einander zu verstehen
und miteinander zu üben,
ist manchmal mühsam
und gar nicht so leicht.

Tina Willms

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:
Frank Müller (verantwortlich), Gabi Lux,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller,

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:
4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-
demitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10. Juli 2020



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



Aufgrund der Corona-Pandemie ist noch nicht bekannt, wann sich die Gruppen/Kreise wieder treffen können und dürfen. Wir werden Sie entsprechend informieren.

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

- Dieter Griebel Tel. 549733

Verschonapause im „Cafe Gemeindezentrum“

LUST AUF TANZEN

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664
heidi@padesign.de

NENO-Chor

- Gary O'Connell
Tel: 0172/2893588
- Carsten Koch
Tel: 0170/5042103

Hausbibelkreis

- Sieglinde Franz,
Tel. 8447

BEHINDERTEN-CLUB

- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche und mehr.....

- Pfarramt, Tel. 729015

Bibelkreis

- Gabi Lux Tel: 5493820
- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

- Frau Karbitschka 09561/69730

Wichtige Adressen



Pfarramt

Gabi Lux, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58

Pfarrer

Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/729018

e-mail: joerg_mahler@hotmail.com

Diakon

Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de

Vertrauensleute

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental,
Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de

Fritz-Anke-Kiga

Leiterin Jessica Schwarzenberger, Martin-Luther-Str. 69c

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

Kiga Tigerente

Leiterin Susanne Böhm, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

St. Johannis-Kiga

Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

Welt-Laden e.V.

Rothinestr. 7 in Mönchröden

Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr



Der Tröster

Kein Zaubermittel
Keine fromme Droge
Kein Besserwisser
Kein Ankläger
Kein Richter ist der Heilige Geist

Er ist ein Tröster für die,
die sich alleine fühlen,
für die, die an ihre Grenzen stoßen,
für die, die nicht weiterwissen,
für die, die einen Halt brauchen,

für dich und mich

(Reinhard Ellsel)